

# Sanierung für 1,535 Millionen Euro

Sporthalle: Gemeindevertretung hebt die Deckelung der Kosten auf

**Dänischenhagen.** Die Gemeindevertreter machten es sich bei ihrer Sitzung am Montagabend nicht leicht. Doch nach intensiven Diskussionen war es endlich so weit – die energetische Sanierung der Hans-Bernd-Sporthalle wurde beschlossen. Zuvor hatte Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU) gefordert: „Wir müssen den Knoten heute durchschlagen.“ Entgegen der selbstauferlegten Deckelung auf 1,5 Millionen Euro sprach sich das Gremium für das Bauprogramm des Architekturbüros Mumm aus. Kostenpunkt: 1,535 Millionen Euro.

Von Lutz Timm

„Wer das Risiko vermindert, vermindert auch die Chancen“, mahnte Eckhard Sindt (CDU) und stellte einen Antrag, der die Begrenzung auf 1,5 Millionen Euro für die energetische Sanierung der Hans-Bernd-Sporthalle aufheben würde. „Wir sollten es

so machen, wie es geplant wurde. Auch wenn es mehr kostet, als wir uns vorgenommen haben.“

Zuvor war es unter den Gemeindevertretern zu einer emotionalen Debatte gekommen, wie die zusätzlichen 35 000 Euro hätten eingespart werden können. Der Betrag ergab sich aus den neusten

Schätzungen des Architekten Rüdiger Mumm. „Es wurden die gleichen Maßnahmen durchgerechnet wie beim vergangenen Gespräch“, erklärte Mumm. Man habe aufgrund des fortgeschritteneren Planungsstandes aber eine detailliertere Kostenberechnung aufstellen können.

Diskutiert wurden unter anderem Einsparungen bei der Barrierefreiheit, der Bepflanzung und den Fenstern – richtig mehrheitsfähig schien jedoch keiner der Einsparungsvorschläge. „Bei der Barrierefreiheit sollten wir nicht sparen“, sagte Sven Teege (WIR) und sprach sich für den Vorschlag Sindts aus. Um den Fraktionen Zeit zur Absprache zu geben, wurde die Sitzung für zehn Minuten un-



Ein riesiges Loch klappte nahe Gut Uhlenhorst, wo die Schmutzwasserleitung die Mühlenau unterquert. Foto Müller/Archiv

terbrochen. In der anschließenden Abstimmung bekam der Antrag eine knappe Mehrheit von acht zu sechs Stimmen – zusammengewürfelt aus den unterschiedlichen Fraktionen. Ein ähnliches Bild zeigte sich beim abschließenden Beschluss zu dem Bauprogramm, das mit neun zu fünf Stimmen angenommen wurde.

Zudem wurde die Eilentscheidung zur Reparatur der gebrochenen Hauptschmutz-

wasserleitung nahe Gut Uhlenhorst von den Gemeindevertretern zur Kenntnis genommen und die Ausgaben von rund 50 000 Euro nachträglich genehmigt. Ende November war das Rohr geborsten, eine Versicherung für den Schaden gab es nicht. Nachdem zur Abwehr von Umweltschäden zuerst ein Provisorium eingesetzt worden war, konnte die Instandsetzung am 28. November erfolgreich abgeschlossen werden.